

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellungspreis: Die Abbestellungspreisliste oder den Preis für den Abbestellungspreis mit dem Namen des Abbestellers an die Redaktion des Auer Tageblattes, Erzgebirge, Auer, 1. Postfach 100, zu übersenden. Die Abbestellungspreise sind für den Monat, den halbjährlich und jährlich zu zahlen. Die Abbestellungspreise sind für den Monat, den halbjährlich und jährlich zu zahlen. Die Abbestellungspreise sind für den Monat, den halbjährlich und jährlich zu zahlen.

Nr. 25

Freitag, den 31. Januar 1919

14. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Vom Arbeiter- u. Soldatenrat in Pirna wird mitgeteilt, daß der frühere Reichstagsabgeordnete Otto Käthe und viele andere Kommunisten verhaftet wurden.

Der durch Arbeitslosigkeit und durch verminderte Arbeitsleistung entstandene Kapitalverlust im ober-schlesischen Industriegebiet seit Ausbruch der Revolution wird auf rund 275 Millionen Mark beziffert, der Wert der in dieser Zeit weniger geförderten Kohlen auf 120 bis 150 Millionen Mark.

Einige russische Sozialdemokraten von Monarchistischer Richtung befinden sich auf dem Wege durch Deutschland nach der Schweiz, um an der Berner internationalen Sozialistenkonferenz teilzunehmen.

Am 25. Januar wurde auf einer Konferenz der Premierminister in Melbourne beschlossen, daß die Bundesregierung berechtigt sei, von dem feindlichen Länderbesitz ihre Geldausgaben für den Krieg zu fordern.

Die Bedrohung des Ostens.

Die Lage in den deutschen Ostmarken hat sich in den letzten Tagen noch verschlimmert. Die Gefahr eines feindlichen Einfalles ist in drohender Nähe gerückt. Vor den Grenzen Ostpreußens stehen starke bolschewistische Heere. In Westpreußen droht ein Einfall der Polen und das bisher noch deutsch gebliebene Westpommern ist erneuter polnischer Bedrohung ausgesetzt und dadurch auch die Mark Brandenburg in Mitleidenschaft gezogen. Die russischen Sowjettruppen stehen in der Linie Elbau—Dübissa—Kowno. Die Festung Kowno ist noch nicht in russischen Händen, die russischen Truppen stehen aber unmittelbar vor der Festung. Die Bolschewisten verfügen in dem Abschnitt Elbau—Dübissa—Kowno über zahlreiche Divisionen, die durch eine eiserne Disziplin zusammengehalten und vorwärts geführt werden. Die Soldatenräte spielen im bolschewistischen Heere nicht mehr die Rolle, die ihnen am Anfang der russischen Revolution zufiel. Die Kommandogewalt ruht vielmehr in den Händen der Truppenführer.

Der Sowjettruppen gegenüber

Bestimmen sich Teile der deutschen achten und neunten Armee im Rückmarsch. Auch die Überreste der eigenen Division, die im Laufe der Zeit infolge Abganges der Mannschaften zu einer eisernen Brigade zusammengeschmolzen war und jetzt höchstens noch einige hundert Köpfe zählt, befinden sich dort. Es wäre ohne Frage möglich, dem Bolschewismus noch jenseits der ostpreussischen Grenze Widerstand zu stellen, wenn die deutschen Truppen durch einen einheitlichen festen Willen geeinigt würden. Die Kommandogewalt befindet sich aber trotz des neuesten Erlasses des Kriegsministers tatsächlich noch in den Händen der Soldatenräte, die zu einem einheitlichen gleichzeitigen Handeln den Ruf ausstoßen. Inzwischen sind die feindlichen Vormarsch gegen unsere Grenze durch Verhandlungen zum Stillstand zu bringen. Schleunige Hilfe durch ein freiwilliges Freiwilligenkorps, die gewillt sind, dem Gegner unter allen Umständen, wenn es nicht anders geht, mit Waffengewalt Halt zu gebieten, ist deshalb dort dringend nötig. Das gleiche gilt für die militärische Lage in Westpreußen.

Die dort zurzeit ins Leben gerufenen kritischen deutschen Bürgerwehren sind nicht imstande, den drohenden Vormarsch der Polen aufzuhalten. Auch hier ist die Entsendung zahlreicher Freiwilligenkorps in Höhe von einigen gemaßten Mann dringend erforderlich. Es muß hervorgehoben werden, daß das Wesen bei Culin, in dem die Polen zurückgeschlagen wurden, kein ört-

lich zufällig entbrannter Kampf war, sondern daß es so wird von maßgebender militärischer Stelle verifiziert — den Kontakt zu einem großangelegten Vorgehen der Polen in Westpreußen bildete. Auch in Westpommern ist die Lage nach wie vor ernst. Nach dem Fall der Stadt Boms sind Wentschen und Meseritz bedroht und damit auch die brandenburgische Grenze.

Polnische und tschechische Fragen vor der Friedenskonferenz.

Der Vertreterauschuß der Großmächte in Paris hielt zwei Sitzungen ab, die der polnischen und tschechoslowakischen Frage gewidmet waren. Der polnische Delegierte Smowich erklärte, daß eher Mangel an Munition und Material als an Mannschaften bestesse. Polen müsse ein freies Verfügungsrecht über die Eisenbahnlinie Danzig—Thorn behalten. Zu den Gebietsansprüchen Polens übergehend, sagte er, daß Polen das Gebiet vor der Teilung wiederzuerlangen suche, die Provinz Posen-Thorn einbezogen. Außerdem wünsche es einen freien Zugang zum Meer über Danzig, der zur Sicherstellung der Verkehrsfrage von einem Gebietsstreifen gesichert sein müsse. Venes setzte den tschechoslowakischen Gesichtspunkt über die Zwischenfälle aus, die zu dem Zusammenstoß der tschechoslowakischen und polnischen Streitkräfte an den böhmischen und schlesischen Grenzen führten. Der Konferenzauschuß erklärte es für wichtig, daß diese Vorgänge ausföhrten, und schlug zu diesem Zweck eine Befragung der Zone durch alliierte Truppenenteile vor. Die Frage, wem endgültig das schlesische Industriegebiet zufallen sollte, wurde nicht angeschnitten, ebensowenig die von Polen aufgeworfene Gebietsfrage. Die Friedenskonferenz werde in dem Streit der beiden Parteien entscheiden, die erklärten, daß sie im voraus mit dem Urteil einverstanden seien. Die polnisch-tschechischen Grenzverhältnisse sind also nun beilegt und heute werden die Vertreter der beiden Länder vor dem Ausschusse, der namens der Alliierten zur Feststellung der Lage nach Polen gehen soll, erscheinen. Der Ausschuß werde sofort Kenntnis erhalten von Pichons und sämtlichen Großmächten gebilligten Anweisungen, die seine Tätigkeit in Politik, Krieg und Geldwesen unterzeichnen. Während Wilson etwa dreihundert Adressen erhalten werden, wird nach Lloyd George nach England und Orlando nach Italien reisen, um ihre Geschäfte als Premierminister wahrzunehmen, doch wird die Konferenz weiterarbeiten, da die meisten Ausschüsse gebildet sind.

Bevorstehende Regierungs-erklärung zur Wendenfrage.

Die Wenden haben in der letzten Zeit immer mehr von sich reden gemacht. Sie haben sogar so etwas wie ein Programm entwickelt, in dem die Hoffnung, die aus dem Kriege erwachsenen Kosten nicht mittragen zu wollen, wohl die Hauptrolle spielt. Das ist der hauptsächlichste Kader, mit dem der ehemalige konservative Landtagsabgeordnete Barth, der sich mit seinem Gesinnungsgenossen Wryl in Spa befinden soll, noch weitere Kreise für seine Pläne glaubt einzufangen zu können. Es wäre zweifellos verfehlt, diese ganze Angelegenheit zu unterschätzen und nur für eine Bagatelle zu halten, ebenso aber muß man sich hüten, ihr eine größere Bedeutung zuzuschreiben, als ihr in der Tat zukommt. Fraglos steht hinter Barth und den übrigen Drahtziehern ein erheblicher Teil des wendischen Volkes. Aber der weitaus größte Prozentsatz — es wird von glaubwürdiger Seite sogar behauptet, es sei die erdrückende Mehrheit — verurteilt das Treiben dieses alten panslawistischen Agitators und hält treu zu Sachsen bzw. Preußen. Zudem darf nicht vergessen werden, daß es eine rein wendische Frage eigentlich nicht gibt, da diese Gebiete doch sehr stark mit deutschen Elementen durchsetzt sind. In Regierungskreisen ist man festen Willens, die Wendenfrage nicht als internationale Angelegenheit behandeln zu lassen, die vor das Forum der Friedenskonferenz gehört, auch wenn Barth sich eifrig dar-

um bemüht. Sie kann nur eine innerdeutsche — preussische oder sächsische — Frage sein, aber die weder dem Verband noch den Tschechen irgendwie ein Recht des Mitberatens oder des Einspruchs zusteht. Etwas ganz anderes ist es natürlich, unter diesem Gesichtspunkt zu erörtern, welche nationalen Forderungen der Wenden berechtigt sind, und diese dann zu erfüllen, soweit es bei den Zeitumständen möglich ist. Vielleicht wäre auch der Gedanke zu ventilieren, bei einem Zusammenstoß der preussischen und sächsischen Wenden für diese ein eigenes Verwaltungsgebiet im Rahmen eines größeren Komplexes, etwa eine Amtshauptmannschaft mit wendischer Spitze zu schaffen. Ein wendischer Freistaat aber ist ein Un Ding. Im übrigen ist eine Regierungserklärung in Vorbereitung, die die Stellungnahme der sächsischen Regierung zur Wendenfrage fest umreißen wird. Wir halten das für durchaus notwendig und sehr erfreulich und bedauern nur, daß es nicht schon früher geschehen ist.

Wilson's Völkerbundprogramm.

Holländisch Biondo Bureau erzählt aus Paris, daß das Völkerbundprogramm Wilsons in allen Einzelheiten in Kürze bekanntgegeben werden wird. Es wird in Form einer Mitteilung geschehen oder von irgendeinem Mitglied der amerikanischen Delegation, vermutlich von Howe, vorgetragen werden. Bei dieser Gelegenheit wird Howe wahrscheinlich eine Erklärung abgeben, warum diese Angelegenheit so lange hinausgeschoben worden ist. Man hat das Völkerbundprogramm immer als ein persönliches Programm von Wilson angesehen. Es lag dem Präsidenten fern, aus seiner eigenen Erkenntnis heraus der Welt ein so ungeheuer wichtiges Programm aufzuschieben. Deswegen lagte er Wert darauf, die besten Köpfe Europas zu hören, bevor das endgültige Programm Amerikas bekanntgegeben wird. Dadurch hoffte er gewiß, auf besonderen Widerstand stößende Minderheiten definitiv ausschalten zu können. Man glaubt in der Tat, daß ihm dies nurmehr gelingen wird. Die amerikanische Delegation hatte bereits während der Verhandlung der Verfassungskonferenz wahrgenommen, wie sich in der französischen Presse Einflüsse geltend machten, die bei jeder Gelegenheit in langen Berichten nachzuweisen versuchten, daß die Bereinigten Staaten an dem Werk ihres eigenen Präsidenten lebhaft Kritik äßen. Nunmehr glaubt man aber die Zeit für gekommen, um die Gesamtsituation Amerikas in einer einzigen klar gefassten Form zugunsten des amerikanischen Völkerbundes zu kristallisieren. Das amerikanische Publikum hat das Recht, alle Einzelheiten der Pläne Wilsons zu erfahren, die er in dieser Hinsicht durchzuführen gedenkt.

Wilson und die deutschen Kolonien.

Wie der Berichterstatter der Telegraphen-Kampagne von diplomatischer Seite erzählt, hält Präsident Wilson trotz der Einsprüche der interessierten europäischen Mächte an seinem Interaktionslistungsplan der deutschen Kolonien fest. Der Präsident tritt den Generalstabschefen Frankreichs und Belgiens, die eine allmähliche Angleichung der deutschen Kolonien an ihren eigenen Kolonialbesitz anstreben, auf das Entschiedenste entgegen und will nur eine Regelung der Frage anerkennen, die den Völkerbund zum Treuhänder der deutschen Kolonien macht. Jedenfalls darf es als sicher gelten, daß Kamerun und Togo nicht in französisch-belgischen Besitz übergehen. Dagegen wird über Ostafrika und Deutsch-Westafrika augenblicklich noch in den Kommissionen verhandelt.

Wilson's Rückreise nach Amerika.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat sich Präsident Wilson entschlossen, schon in den ersten Tagen des Februars die notwendig gewordenen Rückreise nach Amerika anzutreten. Das in Vrest angekommene amerikanische Kriegsschiff New Mexico liegt auf der Rede vor Anker, um den Präsidenten an Bord zu nehmen. Voraussichtlich begibt sich Wilson am 2. Februar im Sonderzug nach Vrest, um die Rückreise anzutreten. Nach vierzehntägiger Abwesenheit wird Wilson dann wieder nach Paris zurückkehren.

2. Februar: Wahltag für die sächsische Volkstammer.

Wählt Deutsch-demokratisch!

Liste Günther, Bosern, Langhammer, Dietel u. f. w.

Alle demokratisch

Mittel, die die Konservativen und Rechtsliberalen (jetzt Deutschnationale Volkspartei) im Wahlkampfe angewendet haben, verflingen nicht. Das Volk will und braucht andere Führer, es braucht

gesinnte Männer, denen es auch in überraschend großer Zahl seine Stimme gab. Diese Männer werden auch in der Volkskammer dafür sorgen, daß unser zusammengebrochener Staat einer

neuen glücklichen Zukunft

entgegengeht. — Wählt deshalb am 2. Februar die Liste der Deutschen demokratischen Partei

Günther, Posern, Langhammer, Dietel usw.

Deutsche demokratische Partei!

Oeffentliche Versammlung

Aue Hotel blauer Engel Aue
Sonntag, den 1. Februar, abends 7/8 Uhr.

„Die Wahlen zur sächsischen Volkskammer“.

Redner: Herr Gemeindevorstand Kleinhempel, Wilkau.

Kandidat der Deutschen demokratischen Partei zur Volkskammer.

Wahlberechtigte Männer und Frauen sind zum Besuche dringend eingeladen. Zur teilweisen Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Militärverein I Aue.

Monatsversammlung

Sonntag, 1. Febr., abends 8 Uhr im Kronprinz. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.



F.-C. Alemannia, Aue.

Sonntag, den 1. Februar abends 7 Uhr im neuen Vereinslokal „Kaffee Georg“ Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder, auch der aus dem Felde zurückgekehrten, ist dringend erwünscht. D. Vorst.

Deutsche Frauen! Deutsche Mädchen!

Bringt Euer ausgekämmtes Haar zur wasserländischen Sammelstelle in Aue, Reichsstraße 9 bei Friseur Wehner! Ihr leistet damit dem Vaterlande einen Dienst und erhaltet für das kilo 20 Mark. Der Frauen-Verein.

Gebrauchte Möbel
kauft zu guten Preisen
Schmidt, Papststr. 31.

Aufgepolstert werb. Sofas u. Matratzen gut u. preiswert. Schmidt, Papststr. 31.

Gasthof Rühler Abend, Alberoda.

Sonntag, den 2. Februar, von nachm. 3 Uhr an
feine öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundl. ein Ernst Leichsencing.

Empfehle fetteste **gelbe Kohlrüben,** à Str. 8.— Mk., für Händler bedeutend billiger, sowie schönstes **Weißkraut,** à Zentner 11.— Mark

L. Melzer.

Billige Gardinen
verkauft
Hedwig Hochmuth
Schneeberg, Bahnhofstr.

Zöpfe
fertigt sauber und gut von bezuggegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz
Berechtlige amtliche Haarverkaufsstelle für Kriegswecke.

Aus dem Felde zurückgekehrt, teile ich der Einwohnerschaft ergebenst mit, daß ich mein seit 1912 in der Friedr.-Aug.-Str. betriebenes

Herren-Friseurgeschäft

nach Schwarzenbergerstr. 3 (Gasth. Bürgergarten) verlegt habe.

Indem ich für das bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich höflichst, mich auch in meinem neuen Heim gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Bruno Rössel, Friseur.

NB. Spezialität: Anfertigung von Zöpfen.



Der Weg, der zur Verdammnis führt

Neue Unterrichtskurse

In Buchführung, Stenogr. Maschin.-Schreiben und allen anderen Handelsfächern beginnen
Anfang Februar!
Gewissen. Einzelausbildung, bequeme Zahlungsweise. Für Auswärtige den Zugewind. entspr. Unterrichtsstunden!

Bücherrevisor Breitschuch
Aue,
Wettinerstr. 46.
Telefon 725.

Hohes, sicheres Einkommen

verschaffen sich Händler und Hausierer durch Uebernahme meines Artikels, welcher in jedem Haushalt täglich benötigt und laufend gekauft wird. Gebl. Anfragen an **Chemische Fabrik Frankenberg i. Sa.**

Gebild. kräftiges Mädchen

angenehmes Äußere, durchaus tüchtig und gewandt, **sucht baldigst Dienst bei besserer Herrschaft,** hier oder auswärts.

Ausführl. Anerbieten freundlich erbeten unter „A. T. 770“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kräftiges Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Hotel welches Rob. Stollberg, Erzg.

Großes Lager Schneeschuhe,

feine Ausführung, **Rodelschlitten, Rufen, Schnellfahrer usw.**

Neuheiten **Süßgewerte Schmalz, Schneeberg, Tel. 18.**

Ein Posten alt. Schneeschuhe wird billig abgegeben. D. D.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden und arbeitsreichem Leben sanft und ruhig mein guter, treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Onkel und Schwager, der

Bruchmeister

Herr Carl August Mehlhorn

Im 72. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Gattin Ernestine Mehlhorn nebst allen Hinterbliebenen.

AUE, den 31. Januar 1919.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag 1/21 Uhr von Druidenstraße 14 aus.

Donnerstag nacht 1/21 Uhr entschlief unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Jungfrau

Anna Emilie Kunz

im 41. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze die trauernden Hinterbliebenen.

Aue und Freiberg, den 31. Januar 1919.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Mehnortstr. 48, aus.